

**INHALT**

|                    |   |                       |   |                        |    |
|--------------------|---|-----------------------|---|------------------------|----|
| Aktuelles.....     | 1 | Veranstaltungen ..... | 4 | Hausmitteilungen ..... | 14 |
| Aus Projekten..... | 2 | Neuerscheinungen..... | 8 | Impressum .....        | 16 |

## Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses als zentrales Element – Promovieren am INCHER-Kassel

Am INCHER-Kassel hat die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses einen sehr hohen Stellenwert. Regelmäßig sind etwa ein Dutzend Promovierende am INCHER-Kassel ständig präsent, sowohl als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch als Stipendiatinnen und Stipendiaten mit festem Arbeitsplatz. Hinzu kommen weitere Promovierende, die an anderen Hochschulen oder auch außerhalb von Hochschule und Forschung berufstätig sind und am INCHER-Kassel betreut werden. Auch viele internationale Doktorandinnen und Doktoranden sind darunter.

Die Bedeutung der Nachwuchsförderung betonte auch INCHER-Direktor Georg Krücken in seinem Interview im letzten INCHER-update. Besonders wichtig ist ihm, die Doktorandinnen und Doktoranden bei der Entwicklung eines individuellen wissenschaftlichen Profils zu unterstützen. Dafür stellt das INCHER-Kassel gezielt Ressourcen bereit.

Einige Promovierende am INCHER-Kassel stellen sich im folgenden Abschnitt mit ihren Dissertationsthemen vor.

**Rosalba Badillo**

Arbeitstitel der Dissertation: Führungsstil von Hochschulpräsident(inn)en: vom Wandel zur Transformation

In dieser interdisziplinären Studie werden die Auswirkungen der Hochschule und ihrer Umwelt auf den Führungsstil von Hochschulpräsident(inn)en aus einer soziologischen Perspektive untersucht.


**Michael Borggräfe**

Titel der Dissertation: Der institutionelle und organisationale Wandel deutscher Universitätsadministrationen – eine Organigrammanalyse



Das Ziel der Dissertation ist es die Universitätsverwaltungen mehrerer deutscher Universitäten auf der Basis ihrer Organigramme zu analysieren und so explorativ eine Methode zur Analyse von Organigrammen zu entwickeln, die auch auf andere Organisationen angewendet werden kann.


**Kathleen Pollerhoff**

Titel der Dissertation: Eine empirische Analyse zum Mehrebenensystem Hochschule. Individuelle und institutio-nelle Merkmale im Zusammenhang mit Basiskompetenzen von Studierenden

Die Dissertation geht der Frage nach, inwiefern die Lernumwelt der Hochschule in einem Zusammenhang mit objektiven Kompetenzen von Studierenden steht. Dabei wird die Lernumwelt der Hochschule als ein mehrdimensionales Konstrukt aufgefasst, in dem hochschulische Lehr- und Lernprozesse auf mehreren Ebenen stattfinden, die in der Analyse berücksichtigt werden.


**Maren Klawitter**

Maren Klawitter ist externe Doktorandin am INCHER-Kassel und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung in Hannover

Arbeitstitel der Dissertation: Auswahl von Professorinnen und Professoren in Deutschland vor dem Hintergrund der gestiegenen Hochschulautonomie

In dem Promotionsprojekt wird anhand einer quantitativen Inhaltsanalyse von Stellenausschreibungen und qualitativen Experteninterviews untersucht, inwiefern sich der institutionelle Wandel im Hochschulsektor in den Auswahlkriterien in Berufungsverfahren an deutschen Universitäten niederschlägt.

**Janosch Baumann**

Arbeitstitel der Dissertation: Wettbewerbskriterien und -strategien von Akkreditierungs- und Evaluationsagenturen

In dem Promotionsprojekt werden die Wettbewerbskriterien und -strategien der in Deutschland zugelassenen Akkreditierungs- und Evaluationsagenturen aus einer neo-institutionalistischen, wirtschafts- und organisationalsoziologischen Perspektive untersucht.


**Ester Ava Höhle**

Arbeitstitel der Dissertation: Wissenschaftliche Karrieren an Universitäten in Europa

Ester befasst sich in ihrer Dissertation mit Entwicklungen im Zusammenhang von wissenschaftlichen Karrieren an Universitäten in Europa.



## Potenzial des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Postdoc- und Bewährungsphase

Bestand sowie Arbeitskontext und Beschäftigungsbedingungen

Der dritte Bundesbericht zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (BuWiN 2017) wird sich den Karriereentwicklungen und -perspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland widmen, sowohl innerhalb von Hochschulen und wissenschaftlichen Tätigkeitsfeldern als auch im nicht-wissenschaftlichen Bereich. Zusätzlich wird als Schwerpunkt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Hochschul- und außeruniversitären Forschungssektor thematisiert und damit ein zentraler Aspekt des vorausgegangenen BuWiN II vertiefend aufgegriffen.

Das INCHER-Kassel trägt aktuell zum BuWiN 2017 eine Teilstudie mit dem Titel „Potenzial des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Postdoc- und Bewährungsphase, Bestand sowie Arbeitskontext und Beschäftigungsbedingungen“ bei. Die Studie hat zwei Zielsetzungen: Zum einen untersucht sie den Bestand und das Potenzial der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in Deutschland und analysiert dazu Daten aus Erhebungen des Statistischen Bundesamtes. Zudem erfolgt eine Einordnung anhand von OECD-Daten. Zum anderen befasst sie sich mit den Arbeitskontexten und Beschäftigungsbedingungen der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, wobei der Fokus auf unterschiedlichen Arbeitssektoren und deren Attraktivität liegt. Attraktivität beinhaltet hierbei auch die Frage nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hierfür werden Daten der jährlichen Haushaltsbefragung Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes sowie insbesondere die Datensätze der Abschlussjahrgänge 2011 und 2012 der

KOAB-Promoviertenbefragung genutzt. Die Befragung des Jahrgangs 2011 hat 2012/13 an 21 Hochschulen stattgefunden und umfasst Antworten von 2.491 Promovierten; die des Jahrgangs 2012 erfolgte 2013/14 an 16 Hochschulen und umfasst Antworten von 1.693 Promovierten. Dies entspricht rund einem Zehntel aller Promovierten des Jahrgangs 2011 an deutschen Universitäten und über fünf Prozent der Promovierten des Jahrgangs 2012.

Das Projekt mit der Laufzeit von Juni 2015 bis Februar 2016 wird federführend von Sarah Oberkrome mit Unterstützung von Anna Kosmützky im Auftrag des Instituts für Innovation + Technik (iit) durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (BMBF) finanziert.

Im September 2015 hat Sarah Oberkrome bereits Zwischenergebnisse der Studie auf der Beiratssitzung des BuWiN-Konsortiums vorgestellt. Endergebnisse werden Ende Januar 2016 vorliegen, im Februar 2016 auf einer weiteren Sitzung des Konsortiums präsentiert und in 2017 als separate Teilstudie zusammen mit dem nächsten Bundesbericht wissenschaftlicher Nachwuchs veröffentlicht.

Zum letzten Bundesbericht, der 2013 erschienen ist, steuerten Ester Ava Höhle und Ulrich Teichler eine Auswertung zur Situationen Promovierter bei. Die Studie kann unter der Adresse [www.buwin.de/2013/](http://www.buwin.de/2013/) heruntergeladen werden.

## Projekt „The Academic Profession in the Knowledge-Based Society“ schließt an die Untersuchung „The Changing Academic Profession“ an

Der Wandel der Berufsrolle und der Arbeitsbedingungen von Lehrenden und Forschenden an Hochschulen bleibt ein wichtiges Forschungsthema. Schon seit längerem wurden verschiedene Studien zu Fragestellungen rund um die „wissenschaftliche Profession“ durchgeführt. Die bisher umfangreichste in den letzten Jahren war die internationale Untersuchung „The Changing Academic Profession“ (CAP), an der auch das INCHER-Kassel beteiligt war. Hochschullehrer in 19 Ländern wurden zu ihren Berufswegen, Vorstellungen und Verhaltensweisen befragt. Dabei ging es auch um den Stellenwert von veränderten Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der Befragten. Die CAP-Studie wurde von William K. Cummings (Washington, D.C.) in enger Zusammenarbeit mit Akira Arimoto (Hiroshima) und Ulrich Teichler (Kassel) koordiniert. Zentrale Ergebnisse wurden u.a. in der Reihe „The Changing Academiy – The Changing Academic Profession im International Comparative Perspective“ (Springer Verlag) publiziert.

Derzeit wird in einem Konsortium, in dem Forschungsteams aus 23 Ländern vertreten sind, das Nachfolgeprojekt der CAP-Untersu-

chung vorbereitet. Von Seiten des INCHER-Kassel sind Nicolai Götz, Georg Krücken und Christian Schneijderberg beteiligt; Ulrich Teichler, Co-Koordinator des CAP-Projekts, ist als Berater des internationalen Konsortiums weiterhin in die Forschung eingebunden.

Für das neue Forschungsprojekt mit dem Arbeitstitel „The Academic Profession in the Knowledge-based Society“ fanden bereits drei Vorbereitungstreffen in Helsinki (September 2014), Campinas/Brasilien (April 2015) und in Aveiro/Portugal (September 2015) statt.

### Neuer Schwerpunkt: Universität und Knowledge Society

Zunächst soll die angestrebte Untersuchung Daten über die Veränderungen der Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft generieren, d. h. als Panel auf den CAP-Erhebungen von 2007 und den Ergebnissen einer früheren Untersuchung von 1992 aufbau-

en. Neu ist die Integration eines inhaltlichen Schwerpunkts zur Wissensgesellschaft bzw. Wissensökonomie und zur Rolle von Universitäten bzw. zum Beitrag von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Untersucht werden soll, ob und wie sich die Arbeitsbedingungen, das Handeln und die Einstellungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unter den Bedingungen der Wissensgesellschaft/Wissensökonomie verändern. Referenz und Indikator für die Untersuchung der gestiegenen Bedeutung

von (theoretischem) Wissen in der Wissensgesellschaft bzw. Wissensökonomie soll der Wissens- und Technologietransfer von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und externen Partnern sein. Unter anderem soll untersucht werden, welches Wissen transferiert wird, was der Mehrwert für die Partner ist und welche Verbindung von Transfer als sogenannter 3. Mission von Hochschulen mit Forschung (1. Mission) und Studium und Lehre (2. Mission) besteht.

## Projekt buildAP bereitet bundesweites Absolventenpanel 2017 vor

Mit dem Ziel, eine an Nachhaltigkeit orientierte Absolvent(inn)-enforschung in Deutschland zu sichern, konzipieren INCHER-Kassel und DZHW ein gemeinsames Erhebungsdesign für ein zukünftiges Absolvent(inn)enpanel

Das INCHER-Kassel und das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) haben sich darauf verständigt, ab dem Jahr 2017 ein nationales Absolvent(inn)enpanel gemeinsam durchzuführen und im Vorfeld ein gemeinsames Erhebungsdesign zu erarbeiten. Diese Entscheidung vollzog sich vor dem Hintergrund, dass Absolvent(inn)enstudien für unterschiedliche Nutzer(innen)gruppen (Forschung, Hochschuladministration, Bildungsmonitoring und Hochschulpolitik) wichtiger werden, zugleich aber innerhalb des Forschungsfeldes zunehmende Konflikte beim Feldzugang festzustellen sind.

Das DZHW führte bislang alle vier Jahre eine Absolvent(inn)enstudie mit einer bundesweiten Stichprobe durch. INCHER-Kassel koordiniert jährliche Absolvent(inn)enstudien von rund 70 Hochschulen im Rahmen des „Kooperationsprojekts Absolventenstudien (KOAB)“. Ziel der Projekts buildAP ist es, für den Absolvent(inn)-enjahrgang 2017 eine gemeinsame Studie zu konzipieren, die – so weit möglich – mit einheitlichen Befragungsinstrumenten ins Feld geht. Mit dem zu erarbeitenden Konzept soll der Bedarf an Datenerhebung für die wissenschaftliche Hochschulforschung, für hochschulspezifische Ergebnisse sowie für die nationale Bildungsberichterstattung abgedeckt werden, aber auch ein ansprechendes und zeitgemäßes Format gefunden werden, mit dem die öffentliche Rezeption der Ergebnisse erhöht werden kann.

### Leitideen und Vorgehensweise

**Expert(inn)en-Workshops:** Die durch das build-AP-Projekt abgedeckte Konzeptionsphase umfasst einen Zeitraum von ca. 1,5 Jahren, in dem insgesamt sechs Workshops durchgeführt werden sollen. Die thematisch gegliederten Workshops stellen Kernelemente des Projekts dar. Sie sollen vor allem der theoretischen und methodischen Überprüfung und Weiterentwicklung des Erhebungsdesigns und der Befragungsinstrumente dienen. Die Workshops sind als Expert(inn)en-Workshops geplant, in denen zugleich die unterschiedlichen Nutzer(innen)interessen repräsentiert werden. Hierdurch soll zudem eine Stärkung der Kommunikationsstrukturen zwischen den relevanten Akteur(inn)en im Feld der Absolvent(inn)-

enforschung erreicht werden. Auch die Auslotung zukünftiger Abstimmungen und Kooperationen mit landesweiten Absolvent(inn)enstudien ist ein wichtiger Bestandteil der Workshops.

**Befragungsdesign:** Es ist angestrebt, ein Stichprobendesign zu entwickeln, das inferenzstatistischen Anforderungen entspricht (schließende Aussagen aus der Stichprobe auf die Grundgesamtheit der Hochschulabsolvent(inn)en in Deutschland) und zugleich die Möglichkeit der Vollerhebung, wie gegenwärtig im KOAB-Projekt des INCHER-Kassel umgesetzt, an Hochschulen erlaubt. Geplant ist, dass das INCHER-Kassel die Kooperation mit den Hochschulen im KOAB-Projekt fortsetzt.

**Paneldesign:** Die Zusammenarbeit zwischen DZHW und INCHER-Kassel beschränkt sich nicht auf eine Befragung, sondern ist auf ein Längsschnittkonzept orientiert, das aus mehreren Befragungswellen besteht und eine regelmäßige Abfolge der Erhebung neuer Jahrgangskohorten im Abstand von voraussichtlich vier Jahren einschließt.

**Mixed Methods:** Neben den im Zentrum stehenden Längsschnitterhebungen mit einem quantitativ-standardisierten Zugang erscheinen ergänzend explorative und vertiefende qualitative Verfahren zweckmäßig. Solche ergänzenden Analysen können wertvolle Informationen über Bedingungen und Entwicklungen in den Kontextfeldern von Hochschulbildung und Beschäftigung (Hochschule, Wissenschaftssystem, Arbeitsmärkte, Beschäftigung, Professionen) liefern, die sich der quantitativen Erhebung bei Absolvent(inn)en entziehen.

**Flexibilität:** Das Erhebungsinstrument soll so konzipiert werden, dass je nach Aktualität z. T. wechselnde vertiefende Fragestellungen in die Erhebungen eingebunden werden können.

**Einbezug von Absolvent(inn)en neuer Studienformate:** Im Zuge des Projekts ist auch an die Einbeziehung von „nicht traditionellen“ Absolvent(inn)en gedacht. Das impliziert die Entwicklung eines modifizierten Erhebungsinstrumentariums und die Einbeziehung weiterer Hochschultypen. Ebenfalls ist die Integration eines Promoviertenpanels geplant.

Von Seiten des INCHER-Kassel sind Choni Flöther und Dirk Reifenberg am Projekt beteiligt, das bis 2017 laufen soll. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

# Veranstaltungen

## Tagungsankündigung

Internationale Konferenz „Academic Entrepreneurship and Knowledge and Technology Transfer: How do they relate to Research, Teaching, and Universities as Organizations?“ am 11. und 12. April 2016 an der Universität Kassel

Spin-offs, Patente, Lizenzen und andere Ergebnisse des Wissens- und Technologietransfers aus Hochschulen in die Privatwirtschaft finden schon seit einiger Zeit ein lebhaftes wissenschaftliches Interesse. Viele Studien aus einer breiten disziplinären und interdisziplinären Palette haben diese Aktivitäten bisher untersucht. Dennoch sind wichtige Fragen zum akademischen Unternehmertum, zur ökonomischen Verwertung und zum Wissens- und Technologietransfer noch unbeantwortet. Das International Centre for Higher Education Research Kassel (INCHER-Kassel) stellt diese Fragen in den Mittelpunkt der Konferenz „Academic Entrepreneurship and Knowledge and Technology Transfer: How do they relate to Research, Teaching, and Universities as Organizations“, die am 11. und 12. April 2016 an der Universität Kassel stattfindet.

Frühere Forschung zum Thema hat sich stark auf die Zusammenhänge zwischen Wissenstransfer und der Forschung an Hochschulen konzentriert. Über die langfristigen Auswirkungen der Transferaktivitäten z.B. auf Berufswahl und berufliche Laufbahnen ist allerdings wenig bekannt. Noch weniger wissen wir über die Beziehung zwischen Wissens- und Technologietransfer und dem Bildungsauftrag der Hochschulen. Gibt es auch Zusammenhänge zwischen Transfer und Lehre? Kann Lehre zur Förderung der Vermittlungsaktivitäten beitragen, wie der jüngste Fokus auf Entre-

preneurship Education implizit unterstellt? Und wenn ja, geht dies womöglich zulasten anderer Ziele der Hochschulbildung?

Organisatorische Änderungen im Zuge der wachsenden Bedeutung von Wissens- und Technologietransfer sind ein weiterer relevanter Themenbereich, der noch wenig untersucht ist. Wird die Förderung von Academic Entrepreneurship von flexibleren Organisationsstrukturen und innovativer Verwaltungspraxis in der Universität begleitet? Verändern sich der Hochschulalltag und die Stellenbesetzungspraxis? Und müssen sich die Hochschulen vor dem uneingeschränkten Einfluss von Wirtschaftsinteressen schützen?

Die Konferenz „Academic Entrepreneurship and Knowledge and Technology Transfer: How do they relate to Research, Teaching, and Universities as Organizations?“ bietet theoretische und empirische Beiträge zur Diskussion dieser und verwandter Themen.

Die Organisatoren sind: Guido Bünstorf, Georg Krücken und Christian Schneijderberg (Universität Kassel). Die Konferenzsprache ist Englisch. Für die Keynote lectures konnten Aldo Geuna (Technical University of Turin, Italien) und Walter W. Powell (Stanford University, USA) gewonnen werden.

Die Tagung wird im Rahmen des Programms „EXIST, die Gründerhochschule Universität Kassel“ gefördert.

**Kontakt:** schneijderberg@incher.uni-kassel.de

## Call for Proposals des Netzwerks EUREDOCS

Am 27 und 28. Mai 2016 findet in London die 10. Internationale Tagung des Netzwerks EUREDOCS statt. EUREDOCS ist ein Zusammenschluss von Doktorandinnen und Doktoranden aus verschiedenen Ländern Europas, die sich in ihren Dissertationen mit dem Thema Europäisierung von Hochschulen und Forschung beschäftigen. Das INCHER-Kassel ist Teil des Komitees aus wissenschaftlichen Einrichtungen, die für die wissenschaftliche Organisation der jährlichen Konferenzen Sorge tragen. Aus Anlass der Jahrestagung 2016 veröffentlichte die Society for Research into Higher Education (SRHE) folgenden Call for Papers:

### 10th International EUREDOCS Conference

Equity and Diversity in Contemporary Higher Education  
Society for Research into Higher Education, London  
27-28 May 2016

The 10th EUREDOCS Conference will focus on the theme: "Higher education and inequalities" (please note that there is also an open track for consideration of papers on other topics and issues). To submit a proposal, please download the form from <https://www.srhe.ac.uk/downloads/EUREDOCSMay2016.pdf> fill it in (see p. 5) and send it to: [fsmit@sruhe.ac.uk](mailto:fsmit@sruhe.ac.uk)

### Calendar:

The deadline for the submission of a proposal is 11 January 2016. All papers selected for presentation should be available by 29 April 2016.

The Conference will be held at The Society for Research into Higher Education (SRHE), from Friday 27 May (noon) to 28 May (night) 2016.

## Internationale Tagung: Neo-Institutionalismus in Wien 26. bis 27. März 2015 in Wien

Das Netzwerk New Institutionalism, zu dessen Initiatoren INCHER-Direktor Georg Krücken gehört, veranstaltete vom 26. bis 27. März 2015 in Wien, Österreich, seinen elften „Workshop on New Institutionalism in Organization Theory“. Ziel des Netzwerks ist der Aufbau einer gemeinsamen „knowledge bank“ zur Neoinstitutionalistischen Organisationstheorie.

Der 12th Workshop on New Institutionalism in Organization Theory wird vom 31. März bis 1. April 2016 in Luzern, Schweiz, stattfinden.

Mehr Informationen unter: [www.newinstitutionalism.org](http://www.newinstitutionalism.org)  
Kontakt: NIT2016@unilu.ch

# Vergabe des Ulrich Teichler-Preises für Hochschulforschung im April 2015

Im feierlichen Rahmen des Konferenz-Dinners der Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung nahmen am 9. April 2015 zwei junge Wissenschaftlerinnen den Ulrich-Teichler-Preis für Hochschulforschung und den Preis der Gesellschaft für Hochschulforschung für herausragende Abschlussarbeiten entgegen.

Beide Preise wurden von Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Teichler, dem langjährigen Direktor des INCHER-Kassel 2008, gestiftet, sie werden seither jährlich vergeben. Damit möchte der Stifter junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu anregen, sich mit Fragen der Hochschulforschung auseinanderzusetzen. Zugleich sollen herausragende Nachwuchsarbeiten in diesem Feld stärker öffentlich bekannt gemacht werden.

Insa Pruisken von der Universität Speyer wurde für ihre Dissertation „Fusionen im institutionellen Feld Hochschule und Wissenschaft“ und Friederike Schlücker von der Universität Bamberg für ihre Masterarbeit „Hochschule als Tätigkeitsfeld. Über die Bedeutung von Sozialkapital für die soziale Reproduktion des akademischen Feldes“ ausgezeichnet. Eine Jury der Gesellschaft für



Hochschulforschung hatte beide Arbeiten aus 17 Einreichungen ausgewählt.

Der Ulrich-Teichler-Preis für die Dissertation

tion besteht aus einem Druckkostenzuschuss in Höhe von maximal 2.000,- € sowie zusätzlich einem Preisgeld von 1.000,- € pro Preisträgerin oder Preisträger. Die Höhe des Preisgeldes für die prämierte Abschlussarbeit beträgt 1.000,- €.



Die Preisträgerinnen mit dem Stifter der Nachwuchspreise: v.l.: Insa Pruisken, Prof. Dr. Ulrich Teichler, Friederike Schlücker

Die Preisverleihung erfolgte anlässlich der Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung an der Universität Kassel. Diese Tagung fand vom 8.-10. April 2015, organisiert vom INCHER-Kassel, an der Universität Kassel statt.

Über Bewerbungen um den Ulrich-Teichler-Preis informiert die Gesellschaft für Hochschulforschung: [www.gfhf.net](http://www.gfhf.net); E-Mail: [roland.bloch@soziologie.uni-halle.de](mailto:roland.bloch@soziologie.uni-halle.de)

## Expertenworkshop zur Messung kommunikativer Fähigkeiten von Studierenden

Die INCHER-Forschungsgruppe „Kompetenzorientierte Prüfung kommunikativer Fähigkeiten von Studierenden“ (Dr. habil. Edith Braun, Georgios Athanassiou, Kathleen Pollerhof) arbeitet zu einem Testsetting, in dem die kommunikativen Fähigkeiten von Studierenden mithilfe eines standardisierten Beobachtungsbogens bewertet werden können.

Das Projektteam organisierte im Oktober 2015 einen Expertenworkshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus Forschung (Kompetenzen im Hochschulsektor) und Praxis (berufliche Felder der Wirtschaft und des Erziehungswesens). Die teilnehmenden Expertinnen und Experten wurden gebeten, zu den generierten Rollenspielszenarien zur beobachtungsgestützten (performanzbasierten) Ermittlung kommunikativer Fähigkeiten Studierender der Wirtschaftswissenschaften und des Lehramts Rückmeldung zu geben. Die Expertinnen und Experten kamen jeweils aus der Berufswelt

der Lehrämter, der Wirtschaftswissenschaften sowie der Kompetenzforschung.

### Weitere Veranstaltungen:

Edith Braun leitete am 01. Oktober 2015 an der Universität Greifswald einen Workshop zur „Erfassung von Kompetenzen an Hochschulen. Möglichkeiten und Grenzen“ und sie veranstaltete gemeinsam mit Julia-Carolin Brachem am 03. September 2015 ein Online-Seminar zur Vorstellung eines neuen Fragebogens „Anforderungen und Tätigkeiten von Absolventinnen und Absolventen“. Zudem leitete sie vom 6. bis 7. März 2015 einen Workshop „Kompetenzen, Kompetenzfassung und Kompetenzorientierung in der Hochschullehre“, veranstaltet vom Stifterverband in Kooperation mit der Baden-Württemberg Stiftung im Rahmen des Programms „Fellowships für Innovationen in der Hochschullehre“ in Hamburg.

# Veranstaltungen

## INCHER-Kolloquien im Wintersemester 2015/16

Forschungskolloquien des INCHER-Kassel

17:00 - 18:30 Uhr

Ort: INCHER-Kassel, Mönchebergstraße 17, Kassel,  
Sitzungsraum

10. November 2015

I Like, I Cite? Eine Analyse von Facebook Likes  
als potenzieller Frühindikator zur Messung der  
Bedeutsamkeit wissenschaftlicher Artikel

**Dr. Jutta Wollersheim, Lehrstuhl für Strategie und  
Organisation, Technische Universität München**

Die zunehmende Menge von wissenschaftlichen Arbeiten und die typischen Verzögerungen bei der Veröffentlichung machen die zeitnahe Einschätzung des Impacts wissenschaftlicher Arbeiten zu einer großen Herausforderung. Um dieser Problematik zu begegnen, kann die Lösung in der Entdeckung innovativer Indikatoren liegen. Eine Studie untersuchte, ob Facebook-Likes als ein Frühindikator für die künftigen Effekte wissenschaftlicher Arbeiten verwendet werden könnten. Dafür wurden Facebook-Likes für Manuskripte, die auf die Harvard Business School Website hochgeladen wurden, (Studie 1) und auf der bioRxiv Website (Studie 2) verglichen mit traditionellen Wirkungsindikatoren (wie Impact Factors) für die Manuskripte, die als Zeitschriftenartikel veröffentlicht wurden (siehe Ringelhahn, Wollersheim und Welpe 2015). Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass der Vorhersagewert von Facebook-Likes sich je nach Disziplin unterscheidet, derzeit lassen sich auf diese Weise nur Zitationen in psychologischen Fächern vorher zusagen, aber nicht in nicht-psychologischen Fachbereichen der Wirtschaftswissenschaften oder im Bereich der Life Sciences.

Dem Vortrag liegt eine gemeinsame Studie mit Stefanie Ringelhan und Isabell Welpe zugrunde (Ringelhan, S., Wollersheim, J., & Welpe, I. M. (2015). I like, I cite? Do Facebook Likes predict the impact of scientific work? PLOS ONE, 10(8): e0134389).

Zur Person: Dr. Jutta Wollersheim ist TUM Junior Fellow sowie Habilitandin und Akademische Rätin auf Zeit am Lehrstuhl für Strategie und Organisation an der Technischen Universität München. Sie leitet seit März 2014 die Nachwuchsgruppe zum Thema „The many faces of academic success: Leistung und Anreize in Forschung und Lehre“ und seit März 2015 (gemeinsam mit Prof. Dr. Isabell M. Welpe) die Koordinierungsstelle der BMBF-Förderlinie „Leistungsbewertung in der Wissenschaft“. Seit März 2014 ist sie zudem Mitglied im Jungen Kolleg der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Organisation, organisationales Lernen und Performance Management.

15. Dezember 2015

Lehren und Forschen in Afrika südlich der Sahara

**Prof. i. R. Dr.-Ing. Helmut Winkler, International Centre for Higher Education Research Kassel (INCHER-Kassel)**

Bei dem Vortrag handelt es sich um einen zusammenfassenden Erfahrungsbericht aus den Jahren 1986 bis 2012 zu Hochschulprojekten in fünf afrikanischen Ländern (Tansania, Nigeria, Südafrika, Uganda und Äthiopien). Dies waren fast ausschließlich Projekte zum Thema Hochschulentwicklung mit dem Schwerpunkt Ingenieur- und Technikerausbildung. Die Projekte im Einzelnen waren in Tansania: Evaluierung der Ingenieurfakultät der Universität Dar es Salaam mit Absolventen- und Beschäftigerbefragungen, Nigeria: Tätigkeit als „Training Manager“ für die Fa. Dornier an der technischen Akademie der nigerianischen Luftwaffe in Kaduna/Nigeria, Südafrika: Gesamthochschulentwicklung der Universität Venda in Toyohandu/Südafrika, Uganda: „Staff Development“ an der Uganda Martyrs University in Nkozi/Uganda und in Äthiopien: Fachberatung für das MoE Äthiopiens im Rahmen des GTZ-Projektes „Engineering Capacity Building Programme“ und des „University Development Programme“ mit Arbeitgeberbefragung zum Technikerbedarf.

Zur Person: Prof. i. R. Dr.-Ing. Helmut Winkler war Hochschulforscher am INCHER-Kassel und Stellv. Direktor des INCHER-Kassel. Nach dem Eintritt in den Ruhestand (2005) war er freier Mitarbeiter bei der Gesellschaft für empirische Studien (GES Kassel), Fachgutachter für GTZ und KfW in Äthiopien und Gastprofessor an der Martyrs-Universität in Nkozi (Uganda).

26. Januar 2016

Whose University? What University?

**Professor Rob P. Hagendijk, Department of Political Science, University of Amsterdam, NL**

These two questions will be addressed in the presentation against the background of recent conflicts and debates about higher education governance and new public management in the Netherlands. Simmering tensions came to a head in open conflict in early 2015. The conflicts started at the Universiteit in Amsterdam and attracted large scale political and media attention. The problems have not been fully resolved as yet. If one studies the events and debates, it becomes quickly apparent how the conflicts relate to



# Veranstaltungen

wider trends in higher education and wider social and political changes. The two questions summarize the core of the contestation and what happened. They directly relate to the broader trends just mentioned. But how and what conclusions to draw from that?

**Zur Person:** Rob Hagendijk, PhD, is a sociologist, political scientist and researcher in the field of science, technology and society (STS) since the early 1970s. His interest in the STS field was sparked by the 1969 successful occupation of the 'Maagdenhuis' (administrative center) of the Universiteit van Amsterdam. The then protests and campaigning of students and personnel led to radical democratic university reform. He has been involved in university politics and administration as a student representative, a policy adviser, and academic. In the 1980s he was one of the founding members

of the Science and Technology Dynamics Department at the UvA and also initiated the national Graduate School for Science, Technology and Modern Culture. From 1998 to 2008 he was Dean of the International School for Humanities and Social Sciences at the University of Amsterdam. In 2015 he took part in the Amsterdam protests against the policies of the Board that led to the current reform movement.

**Brown-bag-Lunch**  
12:15 - 14:00 Uhr

**INCHER-Kassel, Mönchebergstraße 17,  
Kassel, Sitzungsraum**

Brown-bag-lunch-Vorträge zeichnen sich durch eine etwas informellere Atmosphäre aus, d.h. es darf geknistert werden, bringen Sie also ruhig Ihr Lunchpaket mit. Das INCHER-Kassel stellt Tee, Kaffee und Wasser bereit.

**4. November 2015**

**Pfadabhängigkeit – Zur Verbreitung und Pluralisierung eines wissenschaftlichen Konzepts**

**Professor Dr. Jürgen Beyer, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Fachbereich Sozialwissenschaften, Universität Hamburg**

Die Entwicklung des Konzepts der Pfadabhängigkeit geht auf den Ökonom und Wirtschaftsmathematiker W. Brian Arthur und den Wirtschaftshistoriker Paul A. David zurück. Ursprünglich bezog sich dieses auf die Erklärung der Durchsetzung von Technologien und die Kritik an der Vorstellung einer optimalen Marktselektion. Inzwischen hat sich das Begriffsverständnis ausdifferenziert. Aufgrund der kritischen Reflexion der ursprünglichen Ausgangsannahmen, der Anwendung des Konzepts auf unterschiedliche Untersuchungsgegenstände und seiner Übertragung in andere disziplinäre Kontexte ist inzwischen ein plurales Konzept, unter das sich verschiedene Mechanismen subsumieren lassen. Der Beitrag thematisiert die Verbreitung des Konzepts und die divergierenden

Versuche zur Begriffskonkretisierung. Anschließend werden Optionen zur Anwendung des Konzepts im Kontext der Hochschulforschung angedeutet.

**Zur Person:** Prof. Dr. Jürgen Beyer studierte Politische Wissenschaft, Soziologie, Volkswirtschaftslehre und Philosophie an der Universität Heidelberg, promovierte 1997 an der Universität Trier und habilitierte sich 2004 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Nach akademischen Tätigkeiten in Trier, Berlin, Köln und Leipzig wurde er 2006 Professor für Soziologie an der Universität Hamburg. Die Schwerpunkte seiner Arbeit liegen in der Wirtschafts- und Organisationssoziologie.

**25. November 2015**

**Science Productivity, Higher Education Development and the Knowledge Society**

**Professor Justin J. W. Powell, Institute of Education and Society, University of Luxembourg, LU**

This presentation reports on the comparative SPHERE project (2013-2015), which created and analyzed a new global dataset on scientific publications and a series of case studies to examine how systems of higher education and research institutes developed and grew nations' capacity for scientific research. The results reflect the context of the global knowledge society built upon the institutionalization of education: massive expansion of university enrollments worldwide, and increased scientification in global culture. As new universities were founded everywhere, and tertiary education became increasingly accessible, the research university became a global model for higher education and knowledge production. Across the twentieth century, factors contributing to cross-national trajectories of scientific productivity (measured in article publication in STEM fields) were analyzed. Systematic longitudinal quantitative cross-national comparisons uncover massive, sustained scientific growth worldwide, persistent national differences, and regional shifts in contributions to global science.

**Zur Person:** Justin J.W. Powell is Professor of Sociology of Education at the University of Luxembourg. His comparative institutional analyses of educational systems chart persistence and change in special and inclusive education, in vocational training and higher education, and in science and research policy. After coordinating international dissertation fellowship programs at the Social Science Research Council (SSRC), New York, he was Research Fellow of the Max Planck Institute for Human Development, Berlin; Lecturer at the University of Göttingen; T.H. Marshall Fellow at the London School of Economics and Political Science and Project Director at the Social Science Research Center Berlin (WZB). In Winter 2011/12, he was Visiting Professor of Sociology of Education at Leibniz University Hanover.

# Neuerscheinungen

## Zeitschriftenartikel

- AGARWAL, R.; BUENSTORF, G.; COHEN, W. M. und F. MALERBA: The Legacy of Steven Klepper: Industry Evolution, Entrepreneurship, and Geography. In: *Industrial and Corporate Change*, 24(4) (2015): S. 739-753.
- BADILLO, Rosalba; BUENDÍA-ESPINOSA, Angélica und KRÜCKEN, Georg (2015): La conducción de las instituciones de educación superior frente a la „tercera misión de la universidad“: visiones globales, miradas locales. The management of higher education institutions towards the „third mission of the university“: global visions, local overviews. In: *Revista Mexicana de Investigación Educativa* 65 (XX), S. 393-417.
- BRAUN, Edith und BRACHEM, Julia-Carolin (2015): Requirements Higher Education Graduates meet on The Labour Market. In: *Peabody Journal of Education*, 90 (4), S. 574-595. (DOI: 10.1080/0161956X.2015.1068086).
- BUENSTORF, Guido (2015): Schumpeterian incumbents and industry evolution. In: *Journal of Evolutionary Economics*, forthcoming (DOI 10.1007/s00191-015-0423-7).
- BUENSTORF, Guido, GEISSLER, Matthias und KRABEL, Stefan (2015): Locations of labor market entry by German university graduates: Is (regional) beauty in the eye of the beholder?. In: *Review of Regional Research*, forthcoming (DOI 10.1007/s10037-015-0102-z).
- HEINISCH, D., NOMALER, Ö.; BUENSTORF, G.; FRENKEN, K. und LINTSEN, H. (2015): Same place, same knowledge – same people? The geography of non-patent citations in Dutch polymer patents. In: *Economics of Innovation and New Technology*, forthcoming (DOI:10.1080/10438599.2015.1081333).
- KOSMÜTZKY, Anna und KRÜCKEN, Georg (2015): Sameness and Difference. In: *International Studies of Management & Organization* 45 (2), S. 137-149. DOI: 10.1080/00208825.2015.1006013.
- TEICHLER, Ulrich (2015): Is the Decline of the Universities' Credibility Irreversible? In: *International Higher Education* 80, S. 18-19. In Spanish: Es irreversible la declinación en la credibilidad de las universidades? S. 22-23.
- TEICHLER, Ulrich (2015): Mehr oder weniger. Differenzierung im internationalen Vergleich. In: *Forschung & Lehre* 22 (1), S. 20-22.
- TEICHLER, Ulrich (2015): Mnogoobrazie I diversifikatsiya vysshego obrazovaniya: tendentsii, vyzovy I variandy politiki. Diversity and Diversification of Higher Education: Trends, Challenges and Policies. In: *Educational Studies Moscow* (1), S. 14-38. Online verfügbar unter <http://vo.hse.ru/en/>.
- TEICHLER, Ulrich (2015): O declínio de credibilidade das universidades é irreversível? Is the Decline of the Universities' Credibility Irreversible? In: *Revista Enensino Superior* 80. Online verfügbar unter <https://www.revistaensinosuperior.gr.unicamp.br/international-higher-education:0.webloc>.
- TEICHLER, Ulrich (2015): Mozhno li ostanovit' padenie avtoriteta vuzov? Is the Decline of the Universities' Credibility Irreversible? In: *International Higher Education* 80, S. 25-26.

## Aufsätze in Sammelbänden

- ANDERSON, Lorin W.; IBARROLA, Maria de; PHILLIPS, Denis C.; SALOMON, Gavriel und TEICHLER, Ulrich (2015): Interrogantes clave para lo reflexión y la acción. In: Maria de IBARROLA und Lorin W. ANDERSON (Hg.): *La formación de nuevos investigadores educativos. Diálogos y debates*. Mexico: Asociación Nacional de Universidades e Instituciones de Educación Superior (ANUIES), S. 211-231.
- ANDERSON, Lorin W.; IBARROLA, Maria de; PHILLIPS, Denis C.; SALOMON, Gavriel und TEICHLER, Ulrich (2015): Prefacio. In: Maria de IBARROLA und Lorin W. ANDERSON (Hg.): *La formación de nuevos investigadores educativos. Diálogos y debates*. Mexico: Asociación Nacional de Universidades e Instituciones de Educación Superior (ANUIES), S. 11-17.
- BADILLO, Rosalba (2015): El desarrollo de soft skills para líderes en transferencia dentro del programa GeTIn. Soft skills development for transfer leaders in the context of GeTIn. In: Rosalba BADILLO und Lydia RAESFELD (Hg.): *Get-In 2014: Experiencias de un programa intensivo de profesionalización de gestores de vinculación de Instituciones de Educación Superior. GeTIn 2014: Experiences from an intensive professionalization program on management of Knowledge- and Technology Transfer in Higher Education Institutions*. Pachuca: UAEH.
- BRAUN, Edith (2015): Exkurs: Warum sollte Studienerfolg in Lehrveranstaltungsevaluationen thematisiert werden? In: Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (Hg.): *Handbuch Studienerfolg*. Essen, S. 78-80.
- HASSE, Raimund und KRÜCKEN, Georg (2015): Decoupling and Coupling in Education. In: Boris HOLZER, Fatima KASTNER und Tobias WERRON (Hg.): *From Globalization to World Society. Neo-Institutional and Systems-theoretical Perspectives*. New York, New York, Oxfordshire, England: Routledge (Routledge Advances in Sociology, 131), S. 197-214.
- HAZELKORN, Ellen; CALLENDER, Claire; KLEMENCIC, Manja; LOIKKANEN, Valto; TEICHLER, Ulrich und URGIN, Jani (2015): Review of Finnish Higher Education System, 2015: A Report of the International Panel. In: Göran MELIN (Hg.): *Towards a Future Proof System for Higher Education and Research in Finland*. Helsinki: Ministry of Education and Culture (11), S. 77-101.

- HÜTHER, Otto und KRÜCKEN, Georg (2015): Incentives and Power: An Organizational Perspective. In: Isabell M. WELPE, Jutta WOLLERSHEIM, Stefanie RINGELHAN und Margit OSTERLOH (Hg.): Incentives and Performance. Cham: Springer, S. 69-86.
- SCHNEIJDERBERG, Christian (2015): Barley/Kunda (2001): Bringing work back in. In: KÜHL, Stefan (Hg.): Schlüsselwerke der Organisationsforschung. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 67-71.
- SCHNEIJDERBERG, Christian (2015): Stinchcombe (1959): Bureaucratic and craft administration of production. In: KÜHL, Stefan (Hg.): Schlüsselwerke der Organisationsforschung. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 670-673.
- TEICHLER, Ulrich (2015): Commentarios sobre de capitulo 2. In: Maria de IBARROLA und Lorin W. ANDERSON (Hg.): La formación de nuevos investigadores educativos. Diálogos y debates. Mexico: Asociación Nacional de Universidades e Instituciones de Educación Superior (ANUIES), S. 103-112.
- TEICHLER, Ulrich (2015): Diversification is Beautiful – aber welche? Bilanz eines aufgeregt Diskurses. In: Ulf BANSCHERUS,
- Ole ENGEL, Anne MINDT, Anna SPEXARD und Andrä WOLTER (Hg.): Differenzierungen im Hochschulsystem. Nationale und internationale Entwicklungen und Herausforderungen. Münster: Waxmann, S. 59-75.
- TEICHLER, Ulrich (2015): Educación y formación doctoral: una mirada por países y disciplinas. In: Maria de IBARROLA und Lorin W. ANDERSON (Hg.): La formación de nuevos investigadores educativos. Diálogos y debates. Mexico: Asociación Nacional de Universidades e Instituciones de Educación Superior (ANUIES), S. 19-55.
- TEICHLER, Ulrich (2015): Higher Education Research. In: James D. WRIGHT (Hg.): International Encyclopedia of the Social and Behavioral Sciences. Oxford: Elsevier (10), S. 862-869.
- TEICHLER, Ulrich (2015): Higher Education Research in Europe. In: Adrian CURAJ, Liviu MATEI, Remus PRICOPIE, Jamil SALMI und Peter Scott (Hg.): The European Higher Education Area: Between Critical Reflections and Future Policies. Cham: Springer, S. 823-856.
- TEICHLER, Ulrich (2015): Hochschule und Beruf. In: Jörg-Peter PAHL (Hg.): Lexikon Berufsbildung. Ein Nachschlagewerk für die nicht-akademischen und akademischen Berufe. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 438-439.
- TEICHLER, Ulrich (2015): The Academic Profession: A Comparison Between Japan and Germany. In: Akira ARIMOTO, William K. CUMMINGS, Jung Cheol SHIN und Futa HUANG (Hg.): The Changing Academic Profession in Japan. Cham: Springer (The Changing Academy – The Changing Academic Profession in International Comparative Perspective, 11), S. 221-233.
- TEICHLER, Ulrich (2015): The Future of the Universities. In: Teodore Luque MARÍNEZ (Hg.): Horizon 2031. The University of Granada in the Light of its V Century. Reflections on the Future of the University. Granada: University of Granada, S. 292-297.
- TEICHLER, Ulrich (2015): The Impact of Temporary Study Abroad. In: Rosamond MITCHELL, Nicole TRACY-VENTURA und Kevin McMANUS (Hg.): Social Interaction, Identity and Language Learning During Residence Abroad. (Eurosia Monographs Series, 4), S. 15-32.

## Technologie- und Wissenstransfer an Hochschulen in Mexiko

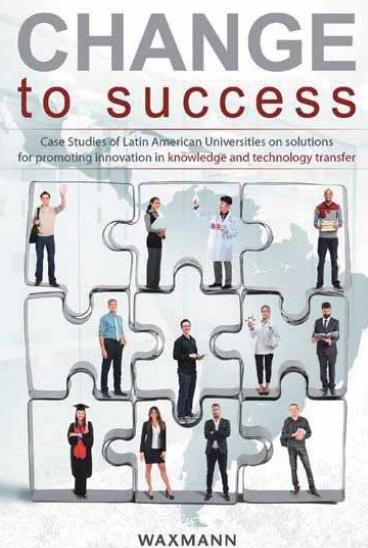
Das Buch ist das Ergebnis einer vom DAAD geförderten DIES-Partnerschaft zwischen deutschen und mexikanischen Hochschulen, um die Professionalisierung von Experten für Technologie- und Wissenstransfer an Hochschulen in Mexiko und Zentralamerika zu fördern. Wesentlicher Bestandteil des Buches ist die theoretische und methodologische Dokumentation der Projekte, die die Teilnehmer während des Programms 'UniTransfer' entwickelt haben.

Mitherausgeberin Rosalba Badillo ist Doktorandin am INCHER-Kassel. Sie promoviert mit einer interdisziplinären Studie zum Thema: „Führungsstil von Hochschulpräsident(inn)en: vom Wandel zur Transformation“.

Der Band enthält unter anderem: BADILLO, Rosalba; ROSANO, Sue; BAAKEN, Thomas (2015): Issues in Knowledge and Technology Transfer in Latin American Higher Education Institutions.

Rosalba Badillo-Vega, Victoria Galán-Muros, Lydia Raesfeld, Thomas Baaken, Sue Rossano-Rivero, Milton Villarreal-Castro (Hg.): Change to Success. Case Studies of Latin American Universities on Solutions for Promoting Innovation in Knowledge and Technology Transfer. Münster: Waxmann 2015  
ISBN: ISBN 978-3-8309-3319-9

Rosalba Badillo-Vega, Victoria Galán-Muros, Lydia Raesfeld,  
Thomas Baaken, Sue Rossano-Rivero, Milton Villarreal-Castro (Eds.)



## Wandel der Verwaltungsleitung an deutschen Hochschulen



Albrecht Blümel untersucht in seinem Buch „Von der Hochschulverwaltung zum Hochschulmanagement. Wandel der Hochschulorganisation am Beispiel der Verwaltungsleitung“ die Rolle der Hochschulkanzler im Rahmen der Entwicklung der Hochschulen zu eigenständigen, agenthaften Organisationen bzw. zur „Universität als Akteur“.

Vor dem Hintergrund umfassender Veränderungen der Leitungs- und Verwaltungsorganisation an deutschen Hochschulen geht der Autor der Frage nach, wie sich die institutionellen Besonderheiten der Verwaltungsleitung und das berufliche Profil von Kanzlerinnen und Kanzlern an deutschen Hochschulen entwickelt haben.

Anhand von Analysen der historischen Genese und der rechtlichen Veränderungen der formalen

Stellung der Verwaltungsleitung sowie auf der Basis einer deutschlandweiten Befragung von Kanzlerinnen und Kanzlern zeichnet der Autor den Wandel von einer akademisch-bürokratischen Logik der Hochschulverwaltung zu einer post-bürokratischen Logik des Hochschulmanagements.

Albrecht Blümel war als wissenschaftlicher Mitarbeiter am INCHER-Kassel tätig. Seit Juli 2015 leitet er den Bereich Wissenschaftsmanagement und -kommunikation des Leibniz-Instituts für Regionalentwicklung und Strukturplanung.

Albrecht Blümel: Von der Hochschulverwaltung zum Hochschulmanagement. Wandel der Hochschulorganisation am Beispiel der Verwaltungsleitung. Springer/VS 2015.

Mit einem Geleitwort von Georg Krücken und Ralf von Lüde

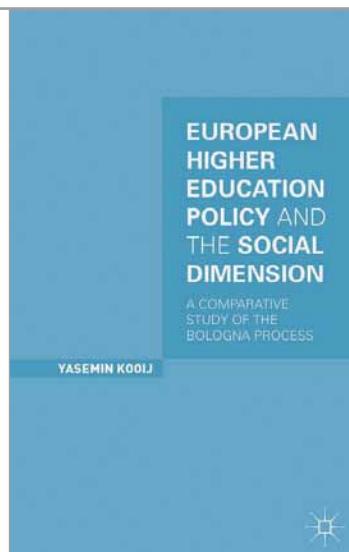
ISBN: 978-3-658-10620-1 (Print) 978-3-658-10621-8 (Online)



„Im Hinblick auf die Kanzlerrolle zeigt Blümel sehr klar auf, dass der Wandel der Kanzlerrolle in einen grundlegenden Wandel der Universität als Organisation eingebettet ist. Dabei (...) gelingt es ihm plausibel herauszuarbeiten, wie in den letzten beiden Jahrzehnten eine langsame Ablösung vom Verständnis der Universität

als einer ‚kulturellen‘ Institution hin zu einer mehr utilitaristischen Perspektive der Hochschule als öffentlicher Dienstleistungs- oder Service-Einrichtung stattgefunden hat, die stärker auf soziale und wirtschaftliche Ziele verpflichtet wird.“ (Aus dem Geleitwort zum Buch von Georg Krücken und Rolf von Lüde, S. 6).

## Die soziale Dimension als Feigenblatt im Bologna-Prozess



Zum Bologna-Prozess, der seit 1999 die Hochschulpolitik in Europa erheblich mitbestimmt, gehört auch eine soziale Dimension, in deren Rahmen z.B. die soziale Öffnung der Hochschulen, eine bessere Studierbarkeit von Studiengängen und eine Senkung der Abbruchquoten als Ziele genannt werden. Diese soziale Dimension, die nach wie vor als der blinde Fleck des Bologna-Prozesses gilt, und die nationalen Strategien ihrer Umsetzung stehen im Zentrum einer Untersuchung von Yasemin Kooij.

In ihrer ländervergleichenden Studie (Finnland, Deutschland und der Türkei; Daten von 1999–2010) analysiert Yasemin Kooij anhand der Akteure, der Ziele, Strategien, Tagesordnungen und Empfehlungen, wie die soziale Dimension als Bestandteil der Bologna-Reform in die nationalen Hochschulpolitiken einbezogen wurde.

Yasemin Kooij's Analyse zeigt einerseits, dass die „soziale Dimension“, die zu Beginn des Bolog-

na-Prozess kaum thematisiert wurde, in den letzten Jahren aber etwas mehr Aufmerksamkeit erreicht hat, als ein Gegengewicht im Bologna-Prozess im Verhältnis zu einer dominierenden ökonomischen Logik betrachtet werden könnte. Sie weist andererseits auf, dass es in den untersuchten Ländern kaum explizite Aktionen im Bereich der sozialen Dimension gab, bzw. dass die einzelnen europäischen Länder ihre Aktivitäten in diesem Bereich kaum als mit dem Bologna-Prozess verknüpft betrachten.



„The lack of a common action frame to be translated into national policy agendas can be considered as a sign of its treatment as a ‚nice sentence‘ to confirm without proposing any obligation to take action. That is why its goals are commonly agreed and feasible policies (means) are not produced

to achieve these agreed goals. As such it can be concluded that the social dimension functions as a fig leaf in the Bologna Process, a noble idea to agree on but not an urgent issue to act on.“

(Kooij, Y.: 2015, S. 168)

Yasemin Kooij: European Higher Education Policy and the Social Dimension. A Comparative Study on the Bologna Process. Palgrave Macmillan 2015

ISBN: 9781137473134

## Vielfalt und Exzellenz in der Hochschulbildung

Im Band „Diversity and Excellence in Higher Education. Can the Challenges be Reconciled?“, herausgegeben von Rosalind Pritchard, Matthias Klumpp und Ulrich Teichler, diskutieren die Autorinnen und Autoren das Verhältnis nur scheinbar widersprüchlichen Konzepte „Diversity“ und „Excellence“ im Hochschulbereich.

Die Artikel in diesem Band basieren auf Beiträgen zum 35. Forum der EAIR (European Association for Institutional Research), das im August 2014 in Essen stattgefunden hat.

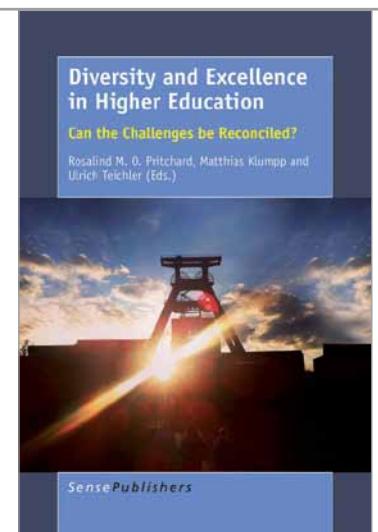
Die Frage, welchen Strukturdynamiken die Hochschulsysteme der Welt angesichts wachsender Studierendenzahlen, einer zunehmenden Bedeutung von Wissen in Wirtschaft und Gesellschaft, der steigenden weltweiten Interaktionen von Hochschulen und anderen Veränderungen ausgesetzt sind, ist bereits seit fast fünf Jahrzehnten ein zentrales hochschulpolitisches Thema, aber immer wieder ändern sich die Schwerpunkte der Diskussionen und Reformbemühungen. Die 13 Beiträge des vorliegenden Bandes sind eine Antwort auf eine allzu starke, modische Konzentration auf exzellente Universitäten, denn sie fragen, ob hochschulpolitisch eine Balance erreicht werden kann zwischen den Bemühungen um eine exzellente Spalte und eine kreative Vielfalt in der Breite.

Ein Teil der Artikel befasst sich mit strukturellen Veränderungen der Hochschulsysteme: Wie weit sind dabei Marktme-

chanismen wirksam? Wie reagieren die weniger privilegierten Universitäten auf „Exzellenz“-Politiken? Was passiert bei der Fusion von Hochschulen?

Andere Beiträge gehen auf Veränderungen der Situation für Studierende ein: Wie wirkt sich die intra-institutionelle Diversität von Studierenden aus? Wie weit unterscheiden sich die beruflichen Aussichten von Absolventen je nach besuchter Hochschule? Was passiert beim Zugang zum Erststudium und zu Graduierten-Studiengängen? Schließlich gehen einige Beiträge des Buchs der Frage nach, ob Änderungen in der Organisation und dem Management von Hochschulen mit Fragen der Expansion und Differenzierung des Hochschulsystems zusammenhängen: etwa mit Mechanismen der anreizorientierten Finanzierung der Hochschulen oder mit der Expansion und Professionalisierung derjenigen in der Gestaltung der Hochschule Tätigen, für die sich noch keine einheitliche Bezeichnung eingebürgert hat: „Middle-level managers“ oder „Hochschulprofessionelle“?

Deutlich wird, dass die Differenzierungsentwicklungen im Hochschulsystem sich nicht nur einfach naturwürdig ereignen: Übergreifende hochschulpolitische Strategien wurden in den letzten Jahren in vielen Ländern mit großen Umgestaltungserwartungen eingeschlagen. In diesem Band wird durch Fallstudien zu verschiedenen Ländern – Bulgarien, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Portugal, Rumänien, Schweden, Süd-Afrika und USA – deutlich gemacht, dass auch Entscheidungen, die nicht primär auf die strukturelle Gestaltung ausgerichtet sind, sondern eher konkret für den Alltag in den Hochschulen von großer Bedeutung für die Frage sind, ob und inwieweit auf die spannungsreichen Ansprüche an die strukturelle Gestalt der Hochschulsysteme Antworten gefunden werden.



Pritchard, Rosalind M.O., Klumpp, Matthias und Teichler, Ulrich (Hg.) (2009): Diversity and Excellence in Higher Education. Can the Challenges be Reconciled? Rotterdam, Boston, Taipei: Sense Publishers. ISBN: 9789463001700

## Hochschulreformen – Divergenzen und Ähnlichkeiten im internationalen Vergleich

Im Band „Higher Education Reform: Looking Back – Looking Forward“ herausgegeben von Pavel Zgaga, Ulrich Teichler, Hans Georg Schuetze und André Wolter richten die Autorinnen und Autoren den Blick auf die derzeitigen Veränderungen im Hochschulsystem, die Triebkräfte des Wandels, dessen Auswirkungen und mögliche Zukunftsszenarien

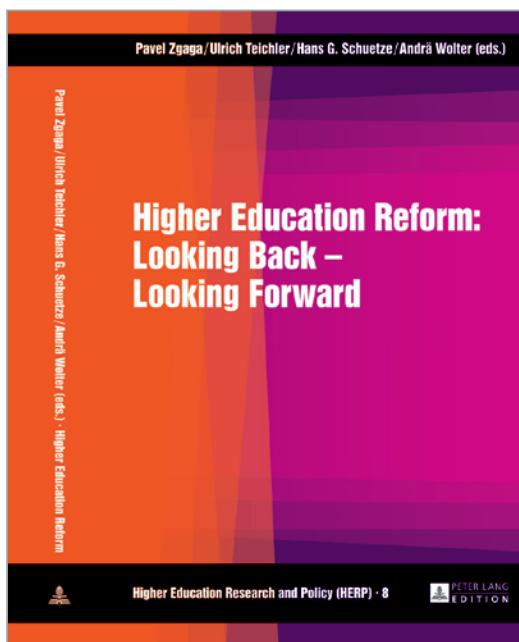
„Die moderne Hochschulgeschichte ist in der Tat eine Geschichte der Reform von Hochschulsystemen“ – so schreiben die Herausgeber dieses Buches in der Einleitung. Der internationale Vergleich von Hochschulsystemen kann eine Goldgrube sein, um die Vielfalt der Ideen zu entdecken und zu verstehen, mit denen man überall in der Welt auf veränderte Bedingungen zu reagieren bzw. die Hochschulen zukunftsorientiert zu gestalten sucht – so könnte der Grundton des Buches charakterisiert werden.

Hochschulforscher verschiedener Länder machen seit vielen Jahren die Vielfalt der Ideen und Aktivitäten auf etwa jährlich stattfin-

denden, sogenannten „Workshops on Higher Education Reform“ sichtbar. Der vorliegende Band dokumentiert die wichtigsten Beiträge zu zwei neueren Workshops dieser Reihe, die in Berlin und in Ljubljana stattgefunden haben.

Einige der 23 Beiträge von Autoren aus neun Ländern fragen übergreifend nach Reformdynamiken: Etwa zum Verhältnis von politischer Steuerung und Marktsteuerung der Hochschulsysteme, zur Spannung von globalen Trends und lokalen Besonderheiten oder zu den Chancen und Problemen der Hochschulforschung, zukünftige Entwicklungen frühzeitig zu entdecken und zu thematisieren.

# Neue Bücher



Zgaga, Pavel, Teichler, Ulrich, Schuetze, Hans G. und Wolter, Andrä (Hg.): Higher Education Reform: Looking Back – Looking Forward. Frankfurt a. M. u.a., 2015 (Higher Education Research and Policy. Vol. 8) ISBN 978-3-631-66275-5

Vorstellungen dazu, ob in Zukunft MOOCs (Massive Open Online Courses) eine zentrale oder nur ergänzende Funktion in der Gestaltung von Lehren und Lernen an Hochschulen haben werden.

Andere Beiträge zeichnen Reformdynamiken in ausgewählten Ländern und Regionen nach: Japan, China, ausgewählten europäische Länder oder Europa insgesamt. Drei weitere Themen werden jeweils in mehreren Beiträgen beleuchtet: Der Wandel des Konzepts und die Realität dessen, was im Idealfall als „Freiheit der Wissenschaft“ bezeichnet wird; die veränderte Rolle von öffentlichen und privaten Hochschulen; die Beiträge der Hochschulen zu „lebenslangem Lernen“. Ergänzend zeigt ein Beitrag die völlig unterschiedlichen

Das Themenspektrum des Bandes ist breit, aber durch viele Beiträge zieht sich eine ähnliche Fragestellung: Wie gehen wir mit der Vielfalt von Reformideen um? Wie in der Einleitung aus einer Publikation eines der Herausgeber zitiert wird, werden die Frühphasen von Hochschulreformen stark durch den propagierten Optimismus der Reform-Initiatoren und ihrer Fans geprägt. Oft folgen dem aggressive Kritiken und Attacken. Erst nach einiger Zeit kommt es zu einem Aussortieren „sine ira et studio“: Was waren die „great expectations“, und was lässt sich inzwischen zur „mixed performance“ sagen. Können Analysen von Hochschulreformen – durch weitergehendes Zurückblicken und Vorausschauen oder durch international vergleichende Einordnungen – frühzeitiger zu überzeugenden Einschätzungen kommen?

## Unter anderem enthält der Band die Beiträge:

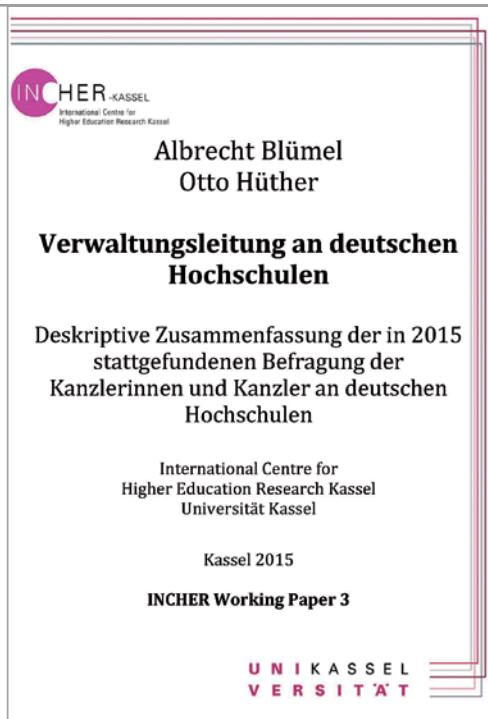
ZGAGA, Pavel; TEICHLER, Ulrich; SCHUETZE, Hans G. und WOLTER, Andrä (2015): Introduction: Reforming Higher Education for a Changing World (S. 11-25).

TEICHLER, Ulrich (2015): The Future of Higher Education: A View Reflecting the State and the Tasks of Higher Education Research (S. 29-48).

TEICHLER, Ulrich (2015): After Decades of Declamation: Higher Education on the Move towards Lifelong Learning? (S. 299-319).

## INCHER Working Papers – Neuerscheinungen in der Online-Reihe des INCHER-Kassel. [www.uni-kassel.de/einrichtungen/incher/publikationen](http://www.uni-kassel.de/einrichtungen/incher/publikationen)

## Verwaltungsleitung an deutschen Hochschulen



### Alfred Blümel und Otto Hüther: Verwaltungsleitung an deutschen Hochschulen. Kassel: INCHER Kassel 2015 (INCHER Working Paper 3)

Mit einer Befragung der Kanzlerinnen und Kanzler deutscher Hochschulen sind Forscher am INCHER-Kassel der Frage nachgegangen, wie sich das Amt der Verwaltungsleiterinnen und -leiter der Hochschulen – angestoßen durch die Governance-Reform – verändert hat.

Der Bericht „Verwaltungsleitung an deutschen Hochschulen“ fasst die zentralen Ergebnisse einer 2015 am INCHER-Kassel von Otto Hüther und Alfred Blümel durchgeföhrten Befragung von Kanzlerinnen und Kanzlern an staatlichen, privaten und kirch-

lichen Hochschulen in Deutschland zusammen. Den Hintergrund der Befragung bilden die vielfältigen Veränderungen der Hochschulgovernance in Deutschland, die zu umfassenden Umstrukturierungen des Kanzleramtes gefördert haben. Im Mittelpunkt der Studie stehen Fragen nach der Organisation der Hochschulverwaltung, den beruflichen Werdegängen und dem beruflichen Selbstverständnis der Kanzlerinnen und Kanzler. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass trotz vielfältiger struktureller Veränderungen in den letzten Jahren (z.B. Heterogenisierung der demografischen Zusammensetzung und Differenzierung der formalen Strukturen) in der Praxis nach wie vor ein relativ homogenes Kanzlermodell in Deutschland vorhanden ist.

INCHER Working Paper ist die Online-Reihe des INCHER-Kassel, in der aktuelle Ergebnisse aus Forschungsprojekten am INCHER-Kassel präsentiert werden.

## Studie zur Berichts- und Datenlage zu internationaler Mobilität von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern

Carlotta Bonny und Anna Kosmützky: Internationale Mobilität von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern in Deutschland. Kassel: INCHER Kassel 2015 (INCHER Working Paper 4)

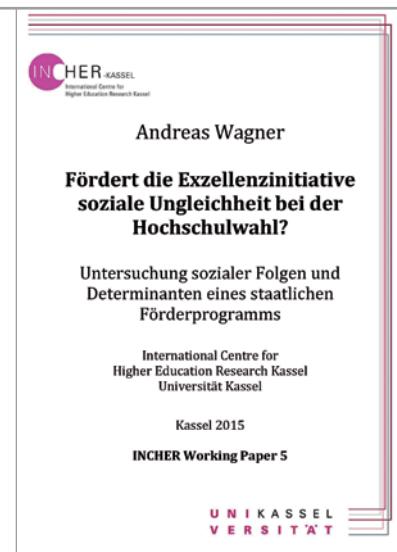
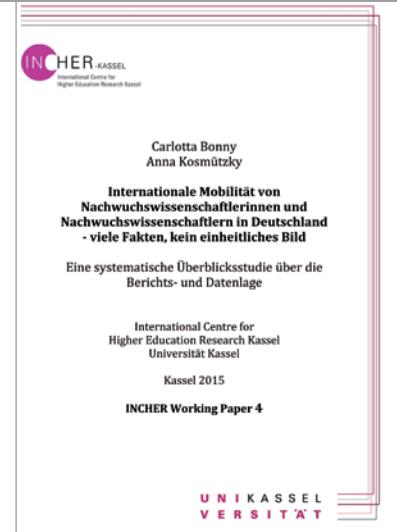
Internationalität im Hochschulbereich gilt als wünschenswert und ist daher seit langem Ziel nationaler politischer Strategien. Dabei rückt besonders die internationale Mobilität des wissenschaftlichen Nachwuchses ins Zentrum der Bemühungen. So richten sich deutsche Internationalisierungs- und Mobilitätsstrategien beispielsweise darauf, exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem Ausland für die deutschen Hochschulen zu gewinnen oder begabten jungen Forscherinnen und Forschern aus Deutschland, die sich im Ausland aufhalten, die Rückkehr an eine deutsche Hochschule schmackhaft zu machen.

Den politischen Förderungswünschen und Strategien steht jedoch eine komplizierte Berichts- und Datenlage über das Thema internationale Mobilität von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern gegenüber. Zwar liegt eine Reihe von aktuellen Studien und Daten zu diesem Thema vor, dennoch können Fragen zu Ausmaß und Motivation von Mobilität kaum verallgemeinbar beantwortet werden.

An der Schnittstelle von Nachwuchsförderung und internationaler Mobilität widmen sich Carlotta Bonny und Anna Kosmützky vom INCHER-Kassel in dieser Studie der Berichts- und Datenlage zu internationaler Mobilität von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern. Sie untersuchen, welche einschlägigen national und international vergleichenden Statistiken, Datenreports und Studien, die Indikatoren zur Internationalität und Mo-

bilität des wissenschaftlichen Nachwuchses enthalten bzw. diese erheben bzw. darauf basieren, vorliegen und was diese Studien jeweils zur Faktenlage beitragen. Dabei gehen sie der Frage auf den Grund, warum bei einer – auf den ersten Blick vorhandenen – Fülle von Daten kein oder nur ein sehr verschwommenes Bild der Gesamtsituation der internationalen Mobilität von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern vorhanden ist.

Entstanden ist diese Studie im Rahmen des Projektes „Indikatorenmodell für die Berichterstattung zum wissenschaftlichen Nachwuchs“. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat in 2013 eine Projektgruppe beauftragt ein Indikatorenmodell zu entwickeln, das stabile und konsistente Indikatoren für eine langfristige Berichterstattung zum wissenschaftlichen Nachwuchs zur Verfügung stellt, um letztere nachhaltig zu verbessern. Diese Studie stellte einen Schritt auf dem Weg zur Entwicklung aussagekräftiger Indikatoren und belastbarer Kennziffern dar. Die Ergebnisse des Projektes sind Ende 2014 veröffentlicht worden (Projektgruppe Statistisches Bundesamt, DZHW, IfQ, HoF, INCHER-Kassel 2014).



## Fördert die Exzellenzinitiative soziale Ungleichheit bei der Hochschulwahl?

Andreas Wagner: Fördert die Exzellenzinitiative soziale Ungleichheit bei der Hochschulwahl? Untersuchung sozialer Folgen und Determinanten eines staatlichen Förderprogramms. Kassel: INCHER Kassel 2015 (INCHER Working Paper 5)

Andreas Wagner untersucht in seiner Studie, ob aufgrund der Exzellenzinitiative des Bundes Studierende aus ökonomisch und sozial besser gestellten Elternhäusern bei der Studienwahl Exzellenzhochschulen bevorzugen.

Anhand von Daten der Studierendenbefragung der AG Hochschulforschung der Universität Konstanz geht der Autor der Frage nach, ob die Exzellenzinitiative als staatliches Förderprogramm im Hochschulbereich Folgen in Form einer sozialen Selektion der Studierenden hat.

Seine Ergebnisse weisen darauf hin, dass die Exzellenzinitiative selbst keine Selektionseffekte nach Herkunft der Studierenden verursacht. Statt dessen spiegeln sich in der Exzellenzinitiative bereits zuvor vorhandene Prestigedifferenzen im Hochschulsystem wider, die mit sozialer Ungleichheit in der Zusammensetzung der Studierenden einhergehen.

## „GeTIn“-Programm: Mexikanische Expertinnen und Experten für Wissens- und Technologietransfer zu Gast

Der Transfer von Ideen, Entwicklungen und Personal von Hochschulen in die Wirtschaft und in die Gesellschaft ist eine Hochschulaufgabe, die immer wichtiger wird. Eine mexikanische Expertendelegation, die im September 2015 u.a. an der Universität Kassel zu Gast war, informierte sich im Rahmen eines internationalen Programms über die Erfahrungen deutscher Hochschulen mit dem Wissens- und Technologietransfer.



Je komplexer die Prozesse, Produkte und Technologien in den Unternehmen werden, desto stärker sind sie auf innovativen Input aus den Hochschulen angewiesen. In Deutschland und in anderen Ländern sorgen spezielle Einrichtungen an den Hochschulen für den Wissens- und Technologietransfer und tragen damit zur Innovation in ihren Regionen bei.

Die etwa 20 Mitglieder mexikanischer Hochschulen, die im September 2015 an der Universität Kassel zu Gast waren – darunter viele Mitglieder von Hochschulleitungen – nahmen an einem Intensiv-Programm zur Fortbildung von Experten für Technologie- und Wissenstransfer an mexikanischen Hochschulen teil, das seit 2014 vom International Centre for Higher Education Research Kassel (INCHER-Kassel) zusammen mit der Universidad Autónoma del Estado de Hidalgo (Mexiko) und der Fachhochschule Brandenburg organisiert

wird (s. auch den Bericht in INCHER-update 35). Kassel war eine der Stationen ihres Besuchsprogramms in Deutschland. Die Teilnehmer waren von Freitag, 25. September, bis Montag, 28. September, zu Gast in Kassel und lernten während dieser Zeit die Universität Kassel und insbesondere den Science Park näher kennen und erhielten Einblicke in die Praxis des Wissens- und Technologietransfers. Auch die Möglichkeiten, einen gemeinsamen Ideenwettbewerb verbunden mit einem Austauschprogramm ins Leben zu rufen, wurde besprochen. Daneben standen weitere Themen wie eine Einführung in das deutsche Hochschulsystem, der Erwerb von „Soft Skills“ sowie kulturelle Aktivitäten auf den Programm der mexikanischen Delegation.

Das Fortbildungs-Programm mit dem Namen „GeTIn“ wird vom mexikanischen Ministerium für Wissen und Technologie und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) finanziert und unterstützt. 25 Vizepräsidentinnen und -präsidenten sowie Leiterinnen und Leiter von Einrichtungen für Innovation und Transfer an mexikanischen Hochschulen haben bereits 2014 an der ersten Auflage von GeTIn teilgenommen. Von Seiten des INCHER-Kassel sind Prof. Dr. Georg Krücken (Direktor des INCHER-Kassel) und Rosalba Badillo an der Organisation des Programms beteiligt.

## Rückblick auf die 10. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung 2015 „Theoriebildung und Methodenentwicklung in der Hochschulforschung“



10. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung 2015 in Kassel



Prof. Dr. Krücken und Prof. Dr. Postlep bei der Abschlussdiskussion



Vor dem Conference Diner in der Weinkirche, Kassel



MinDirig. Peter Greisler und Helmut Fangmann bei der Abschlussdiskussion

Die 10. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf), die vom 08. – 10. April 2015 vom INCHER-Kassel der Universität Kassel ausgerichtet wurde, stand unter dem Titel „Theoriebildung und Methodenentwicklung in der Hochschulforschung“. Mehr als 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Die Bestandsaufnahme der aktuell in der Hochschulforschung verwendeten Theorien und Methoden wurde dabei verbunden mit Kompetenz und Offenheit gegenüber Entwicklungen in für die Hochschulforschung relevanten wissenschaftlichen Disziplinen und interdisziplinären Forschungsfeldern.

### Zukunftswerkstatt

Die Zukunft der Hochschulforschung ist seit 2010 festes Thema auf den Jahrestagungen der GfHf in wechselnder Ausgestaltung. 2015 lautete das Thema der Diskussion: „Welchen Nutzen hat die Hochschulforschung für Hochschulen und Hochschulpolitik?“

**Es diskutierten:** Helmut Fangmann (Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf); MinDirig Peter Greisler (Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin); Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep (Präsident der Universität Kassel). Moderation: Georg Krücken und Isabel Steinhardt (INCHER-Kassel).

## Wahl zur neuen Frauenbeauftragten des INCHER

Sarah Oberkrome wurde in der Frauenvollversammlung des INCHER-Kassel am 28. Mai 2015 zur neuen dezentralen Frauenbeauftragten am INCHER-Kassel und Bettina Alesi zu ihrer Stellvertreterin gewählt. Sie sagte anlässlich der Wahl: „Ich freue mich, gemeinsam mit Bettina Alesi die Aufgabe der Frauenbeauftragten am INCHER übernehmen zu dürfen. Ich möchte mich ganz herzlich bei Choni Flöther und Ester Höhle bedanken, welche als unsere Vorgängerin-



Sarah Oberkrome

nen hervorragende Arbeit geleistet haben. Wir möchten zum einen an diese Arbeit anknüpfen und gleichzeitig eigene Projekte umsetzen. Es wird eine weitere Frauenvollversammlung geben, auf der wir Wünsche und Erfahrungen sammeln werden. Außerdem arbeiten wir an einer aktuellen Auflistung der Geschlechterverhältnisse in den verschiedenen Statusgruppen am INCHER. Bei Fragen, Problemen oder Anregungen, sprechen uns gerne an.“



Bettina Alesi

## Personalia

### Ergebnisse der Direktoriumswahlen im April 2015

Zusätzlich zu den im Direktorium des INCHER-Kassel vertretenen Professorinnen und Professoren werden in das Direktorium Vertreterinnen und Vertreter der drei Gruppen Studierende, technisch-administrative und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihren jeweiligen Statusgruppen für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt. Die Wahlen zum Direktorium des INCHER-Kassel im April 2015 hatten folgendes Ergebnis:

- Als Vertreterin der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde Irena Pietrzik gewählt, als ihr Stellvertreter Christian Schneijderberg.
- Als Vertreterin der technisch-administrativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden Alexandra Hertwig und als Stellvertreter Ahmed Tubail bestätigt.

- Für die Studierenden wurde Melanie Schleicher gewählt, seit sie das INCHER-Kassel nach ihrem Studienabschluss verlassen hat, ist Sören Magerkort Vertreter der Studierenden.

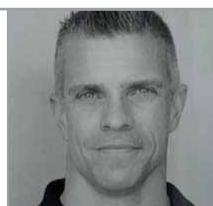
### Als neue Mitglieder des INCHER-Kassel wurden seit April die folgenden Personen aufgenommen:

Andreas Wagner (Doktorand bei Prof. D. Volker Stocké), Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel; Rasmus Bode (wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt WISKIDZ) Johannes König (forscht zu Thema räumliche Effekte der Wissenschaftspolitik) und Dr. Igor Asanov (Post Doctoral Researcher: Labor- und Feldexperimente zu Innovation und (u.a. Academic) Entrepreneurship). Rasmus Bode, Johannes König und Igor Asanov sind Mitglieder des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, Institut für Volkswirtschaftslehre (Prof. Dr. Guido Bünstorf).

## Gäste

### David Frank

Vom 1. Juni 2015 bis zum 31. Juli 2015 war Professor David Frank Gast des INCHER-Kassel. David John Frank ist Professor für Soziologie und Affiliated Professor für Erziehungs- und Politikwissenschaft an der University of California, Irvine, USA. Seinen Doktortitel (PhD) hat er an der Stanford University und seinen M.A. in Soziologie an der University of Chicago erworben. Bevor er 2002 nach Irvine kam, war er Assistant Professor an der Harvard University. David Frank ist durch vor allem durch seine Forschung und Lehre in der Globalisierungsforschung und World Culture/World Polity-Forschung sowie in der Bildungssoziologie, Umweltozoologie und in den Gender Studies ausgewiesen.



Am 3. Juni 2016 hielt Professor Frank einen universitätsweiten Vortrag zum Thema „The University and the Knowledge Society“. Zudem hat Professor Frank ein Blockseminar englischer Sprache zum Thema „Globalization and the Natural Environment“ für Studierende des MA Soziologie und MA Global Political Economy gegeben. Eine Gruppe von acht Studierenden hat sich auf intensive Textlektüre, Diskussion und Materialarbeit in englischer Sprache eingelassen und waren von seinen – für deutsche Universitäten zunächst ungewohnten – innovativen Unterrichtsmethoden begeistert. Darüber hinaus hat er während seines Aufenthaltes auf Einladung Vorträge an der Universität Göttingen, am Wissenschaftszentrum Berlin und an der Wirtschaftsuniversität Wien gehalten und sich als an unseren PhD Doktoranden- und Forschungskolloquium beteiligt.

# Hausmitteilungen

## Neu am INCHER-Kassel

**Nicolai Götze**

Nicolai Götze arbeitet seit August 2015 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am INCHER-Kassel. Er ist in der Vorbereitung und Antragstellung des zukünftigen internationalen Projektes „The Academic Profession in the Knowledge Society“ tätig, das Veränderungen der universitären Praxis in der globalen Wissensgesellschaft untersuchen soll (s. S. 2 in diesem Heft). Nicolai hat an der Philipps-Universität Marburg das Master-Studium „Soziologie und Sozialforschung“ abgeschlossen, danach arbeitete er im vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft geförderten Projekt „Qualitätssicherung von Studium und Lehre durch Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren“ und lehrte im Bereich der soziologischen Theorie an der Universität Marburg. Thematisch ist sein Arbeitsschwerpunkt die Wissenschafts- und Hochschulforschung mit Fokus auf dem Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft. Bereits in seiner Bachelorarbeit mit dem Titel „Qualitätssicherung und Gouvernementalität“ forschte er zur Reorganisation der Hochschule innerhalb einer sich verändernden politischen Ökonomie. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit der Netzwerkanalyse und Bibliometrie, der quantitativen Sozialforschung und der soziologischen Theorie mit Schwerpunkt auf Wissenssoziologie, Organisations- und Netzwerktheorie und dem Poststrukturalismus.

### Dr. Tim Seidenschnur

Seit April 2015 ist Dr. Tim Seidenschnur wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-geförderten Projekt „Legitimation von Unternehmensberatung in unterschiedlichen institutionellen Kontexten“ geleitet von Georg Krücken. Zuvor arbeitete er als Lehrkraft mit besonderen Aufgaben am Lehrstuhl für Makrosoziologie der Universität Kassel und als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Spezielle Soziologie an der Universität Würzburg. Tim Seidenschnur hat 2012 zum Thema „kontextueller Antisemitismus“ in Kassel promoviert. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen seither im Bereich der Extremismusforschung, der soziologischen Theorie und seit 2012 vornehmlich der Organisationsforschung.

**Anna Graser**

Anna Graser ist seit August 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB). Hier ist sie speziell für die Überprüfung der Gütekriterien zuständig. Anna hat Soziologie an der Universität Kassel studiert. In ihrer Masterarbeit untersuchte sie den Zusammenhang von Gesundheit und Bildung mittels Daten des Nationalen Bildungspanels.

Während ihrer Studienzeit arbeitete Anna am Fachgebiet Angewandte Statistik der Universität Kassel, sowohl als studentische Hilfskraft als auch als Tutorin für die Lehrveranstaltungen „Statistik I“ und „Statistik II“. Weiterhin war sie insgesamt ein Jahr bei der Volkswagen AG im Bereich der Marktforschung tätig.

### Dr. Shweta Mishra



Im November 2015 übernahm Dr. Shweta Mishra die Stelle als Koordinatorin des Forschungsschwerpunkts Studierende und AbsolventInnen am INCHER-Kassel. Ihre Forschungskompetenz umfasst die Erfassung und Analyse von sozialen Netzwerken, von Längsschnittdaten, der multivariaten Statistik, sowie internationale Vergleiche – jeweils mit Schwerpunkt auf Bildung und gesundheitliche Ungleichheiten, vor allem bei Migranten. Der theoretische Hintergrund ihrer Arbeit liegt in der Theorie der Structural Holes, Weak Ties, Kulturkapital, Sozialkapital und Network Exchange Theory.

2012 hat Shweta Mishra ihre Promotion in Sozialarbeit (Thema: „Cervical cancer screening practices of Hmong women: A social network analysis) an der Universität Minnesota, USA, abgeschlossen und anschließend als Post Doc beim Center for Advanced Studies in Child Welfare, Universität Minnesota, für das MinnLink Projekt gearbeitet. Ihren Master-Abschluss in Community Resource Management and Extension hat sie an der Universität Delhi in Indien absolviert.

Shweta Mishta hat bis zu ihrem Wechsel nach Kassel seit Dezember 2013 als wissenschaftliche Mitarbeiterin für das EUROSTUDENT Projekt am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) in Hannover gearbeitet.

**IMPRESSUM:**

INCHER-Kassel update, Nr. 36 – November 2015

**HERAUSGEBER:**

Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel  
INCHER-Kassel  
Universität Kassel  
Mönchebergstraße 17, D-34109 Kassel

T. 0561/804-3994, Fax 0561/804-7415

E-Mail: mail@incher.uni-kassel.de

www.uni-kassel.de/incher

INCHER-kassel update erscheint zweimal jährlich

REDAKTION: Christiane Rittgerott

GRAFISCHE GESTALTUNG: Paul Greim, Christiane Rittgerott

DRUCK: Druckwerkstatt Bräuning + Rudert GbR, Espenau